Engagement der deutschen Austauschpartner in Frankreich

1) Ich bin mir jederzeit bewusst, dass ich für meine Gastfamilie und alle anderen Personen, die ich während meines Aufenthaltes treffe, mein Land, meine Familie und auch mein Gymnasium vertrete. In Frankreich bin ich ein(e) Vermittler(in) zwischen zwei Kulturen. Das ist eine große Verantwortung.
2) Ich vermeide jegliches Verhalten, was meine körperliche oder seelische Gesundheit gefährden könnte. Ich lasse mich nicht in Aktivitäten hineinziehen, die ich nicht kontrollieren kann.
3) Ich weiß, dass meine Gasteltern akzeptiert haben, während meines Aufenthaltes in Frankreich die Rolle meiner Eltern zu übernehmen. Ich respektiere sie. Ich beachte ihre Anweisungen und folge den Regeln des Hauses.
4) Ich versuche soviel wie möglich von meinem Aufenthalt zu profitieren. Ich zeige mich weltoffen und versuche, Kontakte zu knüpfen. Ich spreche Französisch, wann, wo und mit wem immer es möglich ist.
5) Ich versuche mich den Essgewohnheiten so weit wie möglich anzupassen. Ich zeige mich neugierig und koste zumindest, was man mir vorschlägt, selbst – oder gerade – wenn ich diese Speise nicht kenne. Ich versuche, Naschen zwischen den Mahlzeiten weitgehend zu vermeiden, denn in Frankreich gibt es drei komplette Mahlzeiten am Tag (Mittag- und Abendessen warm, mit mehreren Gängen).
6) Im Gymnasium integriere ich mich so gut wie möglich. Ich akzeptiere, in einer anderen Klasse als mein(e) Austauschpartner(in) zu sein. Ich begreife das als Chance, weil ich dadurch viele verschiedene Leute kennenlernen kann. Ich nehme am Unterrichtsgespräch teil, mache bei allen Aktivitäten mit und stelle den Lehrkräften Fragen. Ich zeige meinen guten Willen im Unterricht, selbst wenn ich nicht alles verstehe, was völlig normal ist. Ich passe mich den Erwartungen der Lehrer und den Regeln des französischen Schulsystems an, was die Disziplin im Unterricht betrifft.
7) Ich versuche mich so gut wie möglich in das Familienleben meiner französischen Gastfamilie einzufügen. Ich akzeptiere mein Heimweh als ein normales Gefühl und ich lasse mir selbstverständlich Raum und Zeit, um Kontakt zu meiner Familie und meinen Freunden in Frankreich zu pflegen. Allerdings vermeide ich, unablässig mit ihnen zu kommunizieren; das würde mich zu sehr vom französischen Alltag abschneiden und ich könnte mich weniger gut einleben.
8) Ich bin mir bewusst, dass mit meinem / meiner Austauschpartner(in), meiner Gastfamilie oder meiner Gastschule Probleme oder Missverständnisse auftauchen können. Ich versuche diese zunächst im Dialog zu lösen. Wenn ich damit nicht weiterkomme, alarmiere ich ohne zu zögern die Betreuungslehrkraft am Ort, oder, wenn dies unmöglich ist, meine(n) Lehrer(in) in Deutschland. Ich spreche natürlich auch mit meinen Eltern.
9) Ich muss ein gültiges Personaldokument (Personalausweis oder Reisepass) bei mir haben.
10) Ich muss mit meinen Eltern vorab alle Versicherungsfragen klären, damit ich während meines Aufenthaltes ausreichend versichert bin.

Ort und Datum:

Name und Unterschrift des Schülers /der Schülerin:

Name und Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten: